

Inhalt

	Seite
Didaktik	04
Spielplatz	05
Im Zoo	06
Arzt	07
Supermarkt	08
Silvester	09
Bahnhof	10
Advent	11
Bäcker	12
Fahrrad	13
Jahreszeiten.....	14
Feuerwehr	15
Buchdruck	16
Bäume	17
Bauernhof	18
Lehrer	19
Busfahrt	20
Rufus, das Raubtier	21
Schule	22
Tomatenaufzucht	23
Weihnachten	24
Katzen	25
Pfannkuchen	26
Auto	27
Flughafen.....	28
Bienenhonig.....	29
Der Verkehrspolizist	30
Endlich Urlaub!.....	31
Bank	32
Radio	33

Didaktik

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in diesem Werk „Ganz einfache Lesetexte für Erstleser & DaZ-Kinder“ stehen den Lehrkräften, den Kindern des Lese- oder DaZ-Unterrichts sowie leseschwächeren Schülerinnen und Schülern eine umfangreiche Sammlung einfacher Lesetexte mit dazugehörigen Leseverständnisaufgaben zur Ausgestaltung des Unterrichts zur Verfügung.

Sie wurden bewusst so gestaltet, dass thematisch die Alltagssituation der Heranwachsenden in die Bearbeitung der Arbeitsblätter mit einfließt und entsprechend dargestellt wird, die sich aufgrund ihres biografischen Hintergrundes oftmals neu zurechtfinden müssen. In möglichst einfach gehaltener Sprache soll es ihnen ermöglicht werden, durch einen textlichen Einstieg in die sie umgebende Alltagswelt einzutauchen. Diese Materialien sind sowohl unterrichtliches Mittel zum Textverständnis, als auch zur Vermittlung von allgemeinbildendem Wissen mithilfe thematisch gebundener Texte. Gleichzeitig sollen die einzelnen Schriftstücke eine Orientierungshilfe für die Alltagswelt von DaZ-Kindern sein.

Die Texte sind thematisch gebunden und in einfach gehaltener Sprache verfasst. Sie sollen den Akt des Lesens und der Textaneignung trainieren und gleichzeitig allgemeinbildend wirken. Die Texte können im Plenum der Klasse, binnendifferenzierend, in einer Eins-zu-eins-Betreuung im Förderunterricht oder als Einzelarbeit eingesetzt werden. Ebenfalls ist eine Partnerarbeit in Form des wechselseitigen Vorlesens denkbar. Dies gilt auch für die dazugehörigen Aufgaben. Sie sind für Einzel-, Partner-, Gruppen- oder Plenumsarbeit einsetzbar. Die Texte können auch als Abschreibe- oder Diktattexte dienen. Hierbei wird die schriftsprachliche Ebene gefördert.

Viel Vergnügen und einen spannenden Unterrichtseinsatz bei der Verwendung dieser Unterrichtsmaterialien im DaZ- oder Förderunterricht wünschen Ihnen der Kohl-Verlag sowie die Autoren

Nik Vonderlehr und Tobias Vonderlehr

Spielplatz

Lena spielt mit ihrer Freundin Anna und ihrem Freund Ben auf dem Spielplatz. Lena hat lange blonde Haare und spielt jetzt mit Sand. Anna trägt einen rosa Pullover und sitzt auf der Schaukel. Annas Haare sind lang und braun. Ben trägt eine blaue Hose und einen roten Pullover. Seine Haare sind braun und er sitzt auf der Rutsche. Vor dem Sandkasten liegt ein roter Ball. Die Kinder haben viel Spaß beim Spielen. Sie freuen sich über das schöne Wetter. Der Himmel ist blau und die Sonne scheint. Der Spielplatz ist klein.



Aufgabe 1: *Mit welchen Spielsachen spielst du gern? Male sie auf ein Blatt Papier.*

Aufgabe 2: *Richtig oder falsch? Kreuze an (X).*

	richtig	falsch
Lenas Freundin heißt Lara.		
Ben sitzt auf der Rutsche.		
Ben hat blonde Haare.		
Der Ball ist weiß.		
Die Kinder spielen im Garten.		
Ben trägt eine blaue Hose.		
Anna sitzt auf der Schaukel.		
Ben hat einen schwarzen Pullover.		
Das Wetter ist schön.		
Die Sonne scheint nicht.		
Lena hat blonde Haare.		
Der Spielplatz ist groß.		

Aufgabe 3: *Was oder womit spielst du gern? Mit wem und wo spielst*

netzwerk
lernen *du gern? Schreibe in dein Heft.*

zur Vollversion



Arzt

Zum Arzt gehst du, wenn du krank bist. Der Arzt arbeitet in der eigenen Praxis, in einer Klinik oder in einem Krankenhaus. Es gibt verschiedene Ärzte: Kinderarzt, Hals-Nasen-Ohren-Arzt, Hautarzt oder Augenarzt. Hausärzte arbeiten in einer freien Praxis. Wenn du krank bist, gehst du zuerst zu einem Hausarzt oder zu einem Kinderarzt. Wenn du erkältet bist, hört er dich mit seinem Stethoskop ab, ob deine Lunge frei ist. Manchmal muss der Arzt auch Blut abnehmen. So kann er herausfinden, warum du krank bist. Er kann sich auch mit einem Gerät deine Organe auf einem Monitor ansehen. Dies nennt man Ultraschall. Bei einem Fuß- oder Beinbruch macht der Arzt ein Röntgenbild.



Aufgabe 1: Male einen Arzt und seine Praxis.

Aufgabe 2: Verbinde die richtigen Satzteile.

Er kann sich mit einem Gerät deine Organe ... <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... Kinderarzt, Hautarzt, Hals-Nasen-Ohren-Arzt oder Augenarzt.
Wenn du erkältet bist, ... <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... wenn du krank bist.
Es gibt verschiedene Ärzte: ... <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... auf einem Monitor ansehen.
Zum Arzt gehst du, ... <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	... hört er dich mit seinem Stethoskop ab.

Aufgabe 3: Was behandelt ein Arzt? Wann warst du beim Arzt?

netzwerk Schreibe in dein Heft/in deinen
lernen

zur Vollversion

Feuerwehr

Tobi mag die tollen, roten Feuerwehrautos. Er will bei der Feuerwehr arbeiten, wenn er groß ist. Wie sein Papa. Er hilft allen, wenn sie in Not sind. Er rettet Menschen und Tiere, wenn ein Haus brennt oder hilft bei einem Autounfall. Wenn jemand in Gefahr ist, ruft er gleich die



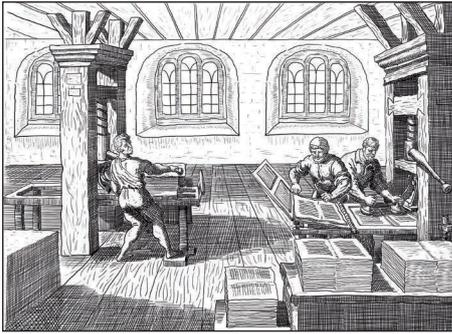
Nummer der Feuerwehr an: 112. Manchmal zieht Tobi Papas Uniform an. Auf dem Kopf trägt er dann einen Helm. Die Hose und auch die Jacke sind schwarz mit gelben Streifen. Diese Ausrüstung braucht ein Feuerwehrmann. So ist er in seinem gefährlichen Beruf gut geschützt.

Aufgabe 1: Male die Uniform eines Feuerwehrmannes in dein Heft.

Aufgabe 2: Was macht ein Feuerwehrmann bei seiner Arbeit?
Wo zum Beispiel rettet er Leute und Tiere?

Aufgabe 3: Was willst du später einmal arbeiten? Schreibe auf.

Buchdruck



Johannes Gutenberg erfand im Jahr 1450 in Mainz den Buchdruck. So konnte man viele Texte in kurzer Zeit drucken. Früher schrieben die Menschen alle Bücher mit der Hand ab. So entstand die „Kopie“ des Buches. Besonders Mönche in Klöstern waren

Spezialisten dafür. Diese Arbeit dauerte sehr lange und die Bücher waren sehr teuer. Als erstes druckte Gutenberg eine Bibel. So konnten viele Leute die Bibel zu Hause lesen.

Aufgabe 1: Male die Schmuckbuchstaben aus.



Aufgabe 2: Ordne richtig zu:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Johannes Gutenberg ... | <input type="checkbox"/> ... alle Bücher mit der Hand ab. |
| <input type="checkbox"/> Früher schrieben die Menschen ... | <input type="checkbox"/> ... erfand den Buchdruck. |
| <input type="checkbox"/> Als erstes druckte Gutenberg ... | <input type="checkbox"/> ... eine Bibel. |

Aufgabe 3: Schreibe die Sätze aus Aufgabe 2 in dein Heft

Bank



Wenn meine Mutter einkaufen gehen muss, zählt sie zuhause ihr Geld. Dann sagt sie manchmal: „Ich muss zur Bank.“ Die Bank ist ein Gebäude, in dem Menschen sich um das Geld anderer

Leute kümmern. Wer viel Geld hat, kann es auch zur Bank bringen. Da kann man das Geld auf einem Konto sicher „aufbewahren“. Dafür bekommt man dann Zinsen – ein Geldgeschenk von der Bank. Wenn man Geld auf seinem Konto hat, kann man es abheben. Will man ein Haus bauen oder ein Auto kaufen, so kann man auch einen Kredit beantragen. Das bedeutet, dass man sich Geld von der Bank gegen eine Gebühr leiht.

Aufgabe 1: Male das Sparschwein an.

Aufgabe 2: Nenne Dinge, für die man oft etwas länger sparen muss.



Aufgabe 3: Hast du einen Wunsch, auf den **du** im Moment sparst? Begründe. Schreibe in dein Heft.



Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Aufgabe 2:

	richtig	falsch
Lenas Freundin heißt Lara.		X
Ben sitzt auf der Rutsche.	X	
Ben hat blonde Haare.		X
Der Ball ist weiß.		X
Die Kinder spielen im Garten.		X
Ben trägt eine blaue Hose.	X	
Anna sitzt auf der Schaukel.	X	
Ben hat einen schwarzen Pullover.		X
Das Wetter ist schön.	X	
Die Sonne scheint nicht.		X
Lena hat blonde Haare.	X	
Der Spielplatz ist groß.		X

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen



Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Aufgabe 2:

Tierart	Lebensraum
Kaninchen	Stall
Vogel	Käfig
Kuh	Weide
Hund	Hütte
Löwe	Gehege

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen

Lösungsbeispiel: Die Hühner schlafen nachts im Stall.



Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Aufgabe 2:

Nadelbaum	Laubbaum
Tanne	Kirschbaum
Eibe	Eiche
Kiefer	Apfelbaum
Fichte	Birke
Zeder	

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen



Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Aufgabe 2: Individuelle Lösungen

- z.B.
- Hühner
- Kühe
- Schweine
- Gänse

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen

- z.B.
- Er muss ...
- die Kühe melken.
- die Schweine füttern.
- das Feld bearbeiten.